download www.zobodat.at

Biographie.

Friedrich Julius Adolph Leipner, Professor der Botanik am University College zu Bristol, Ehrenmitglied des Naturwissenschaftlichen Vereins. Nekrolog von M. Klittke.

Professor Adolph Leipner gehört zu der nicht kleinen Anzahl von Männern, welche aus eigener Kraft und mit Ueberwindung aller entgegenstehenden Hindernisse sich im Auslande eine geachtete Stellung errungen und deutsche Wissenschaft unter Fremden zu Ehren gebracht haben.

Geboren am 13. August 1827 zu Breitenau bei Lörnersdorf im Königreich Sachsen als Sohn des dortigen Lehrers Friedrich Wilhelm Leipner entstammt er einer Familie, deren männliche Glieder sich bereits seit mehreren Generationen dem Berufe der Erziehung widmeten. Mit Hülfe der Kirchenbücher und Gemeindebehörden hat sich feststellen lassen, dass schon sein Grossvater Christian Friedrich Leipner (geb. 20. IV. 1770 in Zethau) in Heidersdorf (1794) und (von 1803 an) in Maxen bei Dresden als Lehrer amtierte. Seine vier Söhne ergriffen gleichfalls den Beruf des Vaters, und der zweitälteste von ihnen, Professor Leipners Vater, verlebte seine gesammte Amtszeit als Lehrer in Breitenau. Es ist daher nicht wunderbar, dass auch unser Adolph Leipner der Familientradition folgte und eine Laufbahn einschlug, welche ihn allerdings schliesslich über die bescheidene Sphäre seines Vaterhauses emporheben sollte.

Die ländliche Umgebung, in der er bis zu seinem 15. Jahre aufwuchs, hatte noch einen anderen Vorzug, dessen sich in der Stadt geborene Knaben selten erfreuen; sie machte ihn frühzeitig mit den wechselnden Erscheinungen des Naturlebens bekannt, und so zeigte er schon als Knabe grosses Interesse an den Naturwissenschaften. Erneute Nahrung erhielt dasselbe während seines mehrjährigen Besuches des Flether'schen Lehrerseminars in Dresden, besonders durch den Zutritt zu den dortigen wissenschaftlichen Sammlungen. Dies hatte zur Folge, dass ihm die Aufsicht über die Sammlungen des Seminars anvertraut wurde. Nach Absolvirung desselben wurde er für kurze Zeit Hilfslehrer, gab aber diese Stellung bald wieder auf und begleitete im Jahre 1847 eine englische Familie auf 3—4 Jahre als Hauslehrer nach England. Der Aufenthalt hierselbst machte ihn in solchem Grade mit der Sprache des Landes vertraut, dass er sich nach Ablauf seines Contraktes in Clifton bei Bristol

download www.zobodat.at

niederlassen und Vorlesungen über Botanik sowie Unterricht in der deutschen Sprache ertheilen konnte. Fortgesetztes und eifriges Selbststudium verschafften ihm in Verbindung mit seinem grossen, angeborenen Lehrgeschick sowie seinem liebenswürdigen Charakter einen solchen Ruf, dass er bei der Gründung des University College in Bristol als Professor der Botanik und der deutschen Sprache an dies Institut berufen wurde, in welcher Stellung er bis sechs Wochen vor seinem Tode thätig war. Letzterer trat am 1. April 1894 ein.

Bei allen seinen Kollegen, Schülern und einem ausgedehnten Freundeskreise erfreute er sich der höchsten Achtung und Liebe. Beseelt von dem Wunsche, auch in anderen das in ihm lebende Interesse für Naturwissenschaften zu erwecken und zu erhalten, gründete er im Jahre 1861 in Gemeinschaft mit einem Kreise Gleichgesinnter die Bristol Naturalist's Society, in welcher er bis zum Jahre 1893 das Amt des Honorary Secretary, und alsdann bis zu seinem Tode das des Präsidenten bekleidete. Um den Besuchern des University College das Studium der Botanik zu erleichtern, richtete er auf einem bis dahin unbenutzten Stück Land in der Nähe des Universitäts-Gebäudes einen botanischen Garten ein. Ausserdem war er thätiges Mitglied der Microscopical Society, und entdeckte als solches ein Mittel, um die Arme (Tentakeln) der Zoophyten zum Zweck leichterer Präparation offen zu halten. Seit 1877 war er ferner Mitglied der Zoological Society in London.

Seine speziellen Forschungen bewegten sich vor allem auf dem Gebiete der Meeresalgen und Bryozoën, doch hat er, wahrscheinlich durch seine intensive Lehrthätigkeit gehindert, nur wenig veröffentlicht. Durch die Güte der Verlagsbuchhandlung von R. Friedländer in Berlin, der wir hiermit unseren verbindlichsten Dank für die liebenswürdige Unterstützung aussprechen, sind wir in den Stand gesetzt, am Schluss dieser Mittheilungen ein Verzeichniss seiner Arbeiten zu geben, soweit sich dieselben feststellen liessen.

Zu unserem Naturwissenschaftlichen Verein trat Professor Leipner im Jahre 1885 gelegentlich eines Sommeraufenthaltes im Augustusbad bei Dresden insofern in Beziehung, als eine Bekanntschaft zwischen seiner Familie und der des damaligen Vereinsbibliothekars, jetzigen Oberstabsarztes Dr. Hering in Bromberg zu einem Briefwechsel und gegenseitigem Austausch von Algen führte. Professor Leipner übernahm später bereit-

download www.zobodat.at

willig die Bestimmung unserer Algensammlung, soweit es noch möglich war, bewirkte ferner den Schriftenaustausch mit der Bristol Naturalist's Society und bereicherte unsere Sammlungen und Bibliothek mehrfach durch interessante Zuwendungen. Infolge dessen wurde er 1887 zum correspondirenden und 1890 zum Ehrenmitgliede des Vereins ernannt. Durch Uebersendung einer Sammlung von Bryozoen verschiedener Meere, welche mehrere Hundert Arten umfasst und von denen 66 bereits für mikroskopische Untersuchung montirt sind, hat er sich ein dauerndes Denkmal in unseren Sammlungen bereitet; der Naturwissenschaftliche Verein wird ihm allezeit ein dankbares und ehrenvolles Andenken bewahren.

Arbeiten von Professor Adolph Leipner:

1. *On the presence of silica in the Rubiaceae.* (Quart Journal Microscopy. Vol. V. 1857. 3 Seiten.)
2. *The mosses of the Bristol district.* (Bristol Nat. Soc. Proc. Vol. III. 1868 p. 21—22.)
3. *Proteus auguineus.* (Bristol Nat. Soc. Proc. Vol. III. 1868. p. 25—26.)
4. *On the Mammalian skulls and other specimens collected in Burmah by Mr. W. Theobald jun.* (Bristol Nat. Soc. Proc. Vol. III. 1868 p. 29—33).
5. *The land and fresh water Mollusca of the Bristol district.* (Bristol Nat. Soc. Proc. N. Series Vol. I. 1874—76 p. 273—288.)
6. *On some cases of prolification in Cyclamen persicum.* (Bristol Nat. Soc. Proc. N. Series. Vol. III. 1874—76. p. 38. 1. Taf.)
7. *Naturalist's ramble in Guernsey,* (enthält die Liste der dortigen Polyzoa). Bristol, Nat. Soc. Proc. N. Series. Vol. III. 1879—1882. p. 149—158.

Bücherschau.

Keller, Prof. Dr. C., Das Leben des Meeres. Mit botanischen Beiträgen von Prof. C. Cramer und Prof. H. Schinz. — Leipzig. 1894. F. O. Weigel Nachfolger. Vollständig in ca. 16 Lief. à 1 Mk.

Von dem schon früher von uns besprochenen Werke liegen uns jetzt Lief. 5—7 vor, welche dieselben Vorzüge betreffs des Inhalts und der Ausstattung wie die früheren aufweisen Lief.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Helios - Abhandlungen und Mitteilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Klittke Max

Artikel/Article: Friedrich Julius Adolph Leipner 155-157